

als E¹, dieses dagegen bis zum Jahre 1100² an keiner Stelle mehr als P³, eine gemeinsame Vorlage jedenfalls keinen reicheren Inhalt gehabt haben als P, da es sonst unerklärlich wäre, daß E bei der Auswahl aus dem dort gegebenen Nachrichtenmaterial nirgends über den von P gezogenen Rahmen hinausgegangen sein sollte. Es kommt hinzu, daß E zwar vielfach die in P enthaltenen Schreibfehler übernimmt⁴, wie z. B. beim Jahre 640 das in P durch ein Versehen des Schreibers beim Übergang auf eine neue Seite entstandene *contens* statt *convertens*⁵, andererseits aber seine Abweichungen von P fast immer⁶ eine weitere Verschlechterung des Textes⁷ verursachen, wie das besonders häufig bei den Jahreszahlen der Fall ist. Nun stehen in P die Jahreszahlen bis 876 nicht am Anfang der Zeilen, sondern so klein außen am Rande, daß es, wie WATTENBACH in seiner Beschreibung der Hs. selbst bemerkt⁸, oft undeutlich ist, wohin sie gehören. Der Schreiber von E konnte also, wenn er P abschrieb, sehr leicht in der Beziehung dieser am Rande stehenden Zahlen irren und so in einen Fehler verfallen, der sich dann mehrere Zeilen fortpflanzte; ergaben sich schließlich auf diese Weise Schwierigkeiten, so ließ er bei einer Notiz die Jahreszahl ganz weg und kam so wieder in das richtige Geleise.⁹ Und da schließ-

¹) Vgl. dazu das bezeichnende Beispiel einer Kürzung S. 582, N. d.

²) Auf die späteren Teile komme ich unten zurück. ³) Abgesehen von der am unteren Rande nachträglich hinzugefügten, bei WATTENBACH S. 583, Z. 39 in Klammern gesetzten Notiz *Anno inc. 960 — sancte Marie*, die, wie Herr Prof. BRESSLAU feststellte, offenbar von der Hand Hugos selber geschrieben ist. ⁴) Vgl. z. B. S. 580, N. e.; S. 582, N. w.; S. 583, N. b.; S. 584, N. q. ⁵) S. 580, N. p. ⁶) Allerdings beruht mein Urteil, abgesehen von einigen Stellen, die ich auf der Photographie nachprüfen konnte, nur auf dem von WATTENBACH gegebenen Variantenapparat. ⁷) Vgl. z. B. S. 580, N. n.; S. 583, N. c. ⁸) Archiv 10, 565. ⁹) So z. B. bei den Jahren 591—613, wo E die in P zur folgenden Zeile gehörige Zahl 603 eine Zeile zu hoch hinaufgezogen, den entsprechenden Fehler noch zweimal wiederholt, sich dabei noch mehrfach verlesen und schließlich bei dem Absatz *Foca — claruerunt* überhaupt keine Zahl gesetzt hat (S. 580, N. i. — m.). Daneben sei noch ein in seiner Art sehr bezeichnendes Beispiel notiert, zumal der WATTENBACHSche Text hier eine irrige Vorstellung von dem Bilde der Hss. wachrufen muß. Die Jahre 752—757 stehen in P in falscher Reihenfolge; auf den Satz *Pippinus frater — ungitur* (752) folgt zunächst *Sanctus Bonifacius — monachus obiit* (754), dann *Gaubaldus — Sinterpertus successit* (757) und nun erst *Pippinus tercius — unxit in reges* (752 und 753). E hat diese Reihenfolge genau beibehalten (vgl. S. 581,